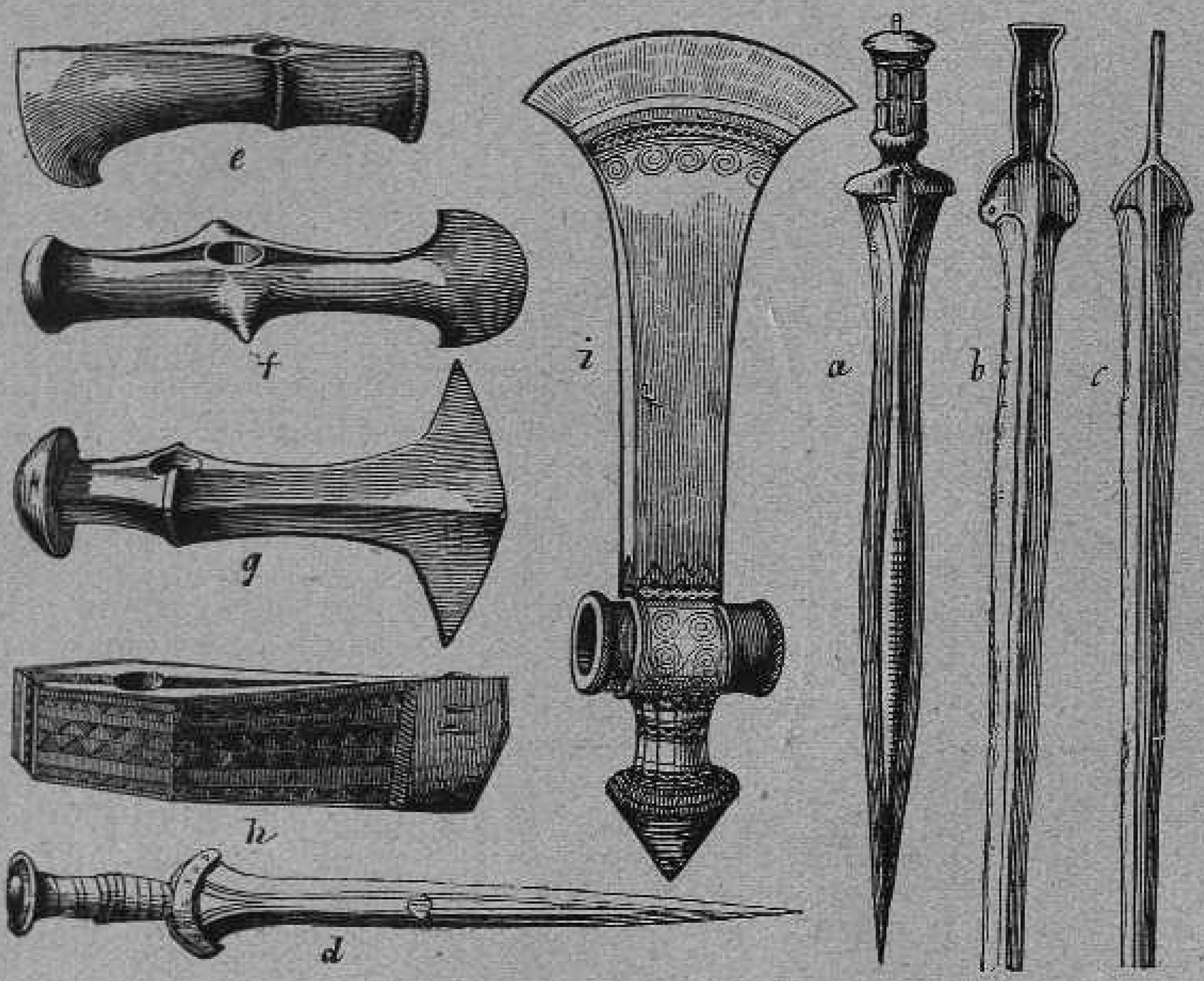
um Vertreter von fast allen deutschen Stämmen hier anzusiedeln. Der Staatenbund des heutigen Reiches hat seinen Vorläufer bereits in der Besiedelung der Mark gefunden, und die Arbeit von Pflug und Schwert, von Geist und Körper, die die Kolonisten vollbringen konnten, war das Ergebnis dieser Stammesvermischung. Aber ein schweres Ringen war es zwischen den Germanen und Slaven, bei dem unser Mitgefühl auf beiden Seiten ist, bei dem indessen die höhere Kultur und das kraftvollere Volkstum siegen mußten, die auf deutscher Seite waren, weil ihre Träger bereits früher in die Arena der Weltgeschichte hinabgestiegen und vermöge einer eigenen,



Waffen der Bronzezeit.

a, b, c Bronzeschwerter; d Bronzedolch; e, f, g Steinägte; h, i Bronzeägte.

von Antike und Christentum nur befruchteten Kultur sich volklich gefestigt hatten.

Die Bekundungen klassischer Schriftsteller, namentlich Cäsars und Strabos, die für den Westen und Süden Deutschlands bis nach Böhmen hinein eine keltische Bevölkerung außer Frage stellen, weisen ebenso wenig wie Tacitus und andere Zeugen darauf hin, daß in der Mark zu ihrer Zeit eine andere als germanische Bevölkerung angesiedelt war. Es ist auch nach den bisherigen Altertumsfunden ausgeschlossen, daß sich hier jemals die sogenannte Regenbogenschüssel — eine charakteristische Zeugin für das Dasein der Kelten — finden wird. Das ist um so auffallender, als die La Tène-Kultur, nach einem Fundort in der Schweiz so geheißen, die im südlichen und westlichen Europa sich vorwiegend auf keltischem Boden

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342